

Fortschritte bei urologischen Tumoren

Ein Viertel aller Krebserkrankungen sind urologische Tumoren. Daher standen Untersuchungen zum Nierenzellkarzinom, zum Prostata- und zum Blasenkarzinom auch im Vordergrund, als sich vom 22. bis 25. September in Düsseldorf fast 7.000 Mediziner zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) trafen. „Vor allem unsere Krebspatienten sollen künftig schneller von Fortschritten in der Forschung profitieren“, erklärte der Kongresspräsident des weltweit drittgrößten Urologen-Kongresses Professor Dr. Wolfgang Weidner, Gießen.

Kritische Bewertung von Krebsmedikamenten

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie e. V. (DGHO) vom 1. bis 5. Oktober in Berlin stand unter dem Motto „Der Weg zur personalisierten Krebsmedizin“. Ein gerechtfertigtes Thema, hat doch in den letzten Jahren die Entdeckung von immer mehr molekularen Mechanismen der Krebszelle zu mehr zielgerichteten Therapien geführt. Seitdem drängt eine schier unübersichtliche Anzahl von Medikamenten auf den Markt. Diese sind in der Regel sehr teuer und ihr tatsächlicher therapeutischer Nutzen zeigt sich oft erst nach Jahren.

Molekularmedizin beim Prostatakrebs

Bei Prostatakrebs sind die zielgenaue Diagnose und die daran ausgerichtete Therapie für den Behandlungserfolg maßgebend. Hier arbeitet das BMBF geförderte Projekt MoBiGuide an einem neuen Qualitätsstandard: Molekularbiologische Techniken werden mit medizinischer Navigation und Bildgebung zu einem Theragnostik-Konzept verschmolzen.

6

8

16

Folgen von Strahlentherapie im Kindesalter

Dass Frauen, die sich als Kind einer Strahlentherapie unterziehen mussten, später häufiger Fehlgeburten erleiden, haben Wissenschaftler um Dr. John Boice und Dr. Lisa B. Signorello vom International Epidemiology Institute in Rockville und der Vanderbilt University in Nashville herausgefunden.

22

Urteil zu unechter Gemeinschaftspraxis

Mit Urteil vom 23.6.2010 hat das Bundessozialgericht entschieden, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen Leistungen im Rahmen einer unechten Gemeinschaftspraxis nicht vergüten müssen. Soweit eine echte Gemeinschaftspraxis nur vorgespiegelt wird und in Wirklichkeit die Anforderungen an eine Tätigkeit in freier Praxis nicht erfüllt würden, dürfen die KVen das Honorar nachträglich zurückfordern.

24

Gesundheitliche Risiken minimieren

Prävention gewinnt seit Jahren an Bedeutung. So wuchs das Ausgabevolumen der gesetzlichen Krankenkassen für Prävention innerhalb von sechs Jahren von 67 auf 300 Mio. EUR. Die Krankenkassen haben sich sogar auf einen Qualitätskatalog geeinigt: Im „Leitfaden Prävention“ werden verschiedene Handlungsfelder im Bereich der Primärprävention entsprechend § 20 Abs. 1 SGB V beschrieben.

28